

SORGE UM TAFFY

Isa und Lukas saßen auf der Schaukel im Apfelbaum. Das Wochenende war gerade angebrochen und sie hatten Zeit. Der leuchtende Garten von Sophia war einladend wie immer und doch war irgendetwas anders. Es schien stiller und leiser zu sein als sonst.

„Die Vögel singen nicht wie sonst“, meinte Isa.

„Ich frage mich eher, wo Sophia und Taffy sind“, gab Lukas zurück.

„Ja, das ist schon seltsam. Vielleicht ist sie nochmal einkaufen“, überlegte Isa.

„Mit Taffy auf dem Markt? Stell dir mal vor: Taffy spielt da mit den Radieschen Katz und Maus.“

Beide lachen bei diesem Gedanken.

Da legte Isa den Finger auf den Mund:

„Hör mal.“

Nach kurzem Schweigen antwortete Lukas:

„Und? Ich hör nichts.“

„Eben“, sagte Isa nachdenklich.

In diesem Moment ging das Gartentürchen und sie sahen Sophia eintreten.

Sie trug eine Decke im Arm.

„Komm“, rief Lukas und lief bereits los. „Sophia, wir haben schon auf dich gewartet. Wo warst du bloß?“

Sophia lächelte matt:

„Lasst mich erst mal setzen. Ja?“

„Und was hast du in der Decke?“ Isa versuchte hineinzusehen. Sophia sagte:

„Holst du das große Kissen von drinnen? Da, wo Taffy so gern drauf liegt?“

Isa nickte und lief los.

Isa legte das Kissen neben die Gartenstühle unter den Apfelbaum. Sophia legte vorsichtig die Decke darauf ab und schlug sie ein wenig zurück. Lukas' Augen weiteten sich und Isa sog scharf die Luft ein. Einen Moment war Stille im Garten.

„Ist Taffy ... ist sie ... ist sie tot?“

Sophia schüttelte den Kopf und ein Lächeln huschte über ihr Gesicht.

„Nein, Isa, nein. Ich bin so froh. Schau“, Sophia zog die Decke noch ein Stück beiseite, „ihr Bein ist verstaucht.“

Taffy ist heute Morgen vor ein Auto gelaufen. Der Tierarzt musste sie röntgen und deshalb hat sie etwas zum Schlafen bekommen.“

Isa strich Taffy vorsichtig und liebevoll über den Kopf.



Sophia setzte sich erschöpft auf einen Stuhl.

„Kann ich dir etwas zu trinken holen?“ fragte Lukas. „Gern!“, antwortete Sophia.

Isa ging mit Lukas hinein.

„Hoffentlich wird Taffy wieder ganz gesund.“

„Hoffe ich auch. Ich hol das Wasser und die Gläser.“

„Wollen wir noch einen Teller mit Äpfeln und Keksen machen?“ fragte Isa.

„Gute Idee. Für Taffy nehmen wir auch was mit.“

Isa lief mit dem Wasser schon vor und Lukas trug das Tablett.

Isa wandte sich zu Lukas um und legte ihren Finger auf den Mund und Lukas sah, dass Taffy noch immer schlief und auch Sophia eingeschlafen war. Er stellte leise das Tablett auf den Tisch.

Nach einer ganzen Weile reckte sich Sophia.

„Oh, ein schön gedeckter Tisch und an Taffy habt ihr auch gedacht.“ Sie lächelte.

„Wir können dich jeden Nachmittag besuchen und dir helfen, bis Taffy wieder gesund ist.“

„Bestimmt“, nickte Isa.

„Das nehme ich gern an und Taffy bestimmt auch. Wir bringen sie gleich rein. Sie soll nicht herumlaufen und springen, sondern sich wirklich schonen. Habt ihr so lange Zeit?“ „Klar“, sagten beide gleichzeitig.



Als Lukas und Isa an der Haustür standen, um sich auf den Heimweg zu machen, kam Sophia mit schnellen Schritten an die Tür. Sie wollte Taffy nicht so lang allein lassen im Nebenzimmer.



„Schaut mal, die beiden Perlen lagen auf eurem Teller zwischen den Äpfeln und Keksen. Sie sind bestimmt für euch.“ Sophia legte jedem von ihnen eine in die Hand, da maunzte Taffy. Sophia eilte zurück und rief den beiden noch nach: „Bis morgen! Und zieht die Haustür hinter euch zu.“